



## Journalisten und Sachbuchautoren hier?

Hallo Ricci,

vielen lieben Dank für Deine Gedanken (und den extrem süßen Avatar:-).

Du schreibst, dass man sich als Rezipient aussuchen kann, ob man eine Nachricht liest oder nicht und selbige nicht zwangsläufig eine emotionale Reaktion auslösen muss. Ist das wirklich so?  
Wenn ich Missstände in einem Roman veröffentliche, muss sich der Besucher einer Buchhandlung durch eine Vielzahl von Titeln und Zusammenfassungen schlagen. Interessiert es ihn dabei, dass der Roman die Wirklichkeit spiegelt? Oder wird er bei der Lektüre merken, dass ich ihn mit einem Missstand konfrontiert habe? Über eine Nachricht hingegen stolpert er zwangsläufig und sie löst immer-wenn auch unbewusst-Emotionen aus.

Vielleicht gehe ich auch zu sehr von mir selbst aus. Mir springen in der Buchhandlung immer zuerst die Sachbücher ins Auge.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).